Bundeskanzleramt

Schritt für Schritt in die digitale Welt

Broschüre zu den Lernvideos des Smartphone-ABCs – Staffel 1

Wien, 2024

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundeskanzleramt Sektion VII/Abteilung 3, Ballhausplatz 2, 1010 Wien
Autorinnen und Autoren: fit4internet, Education Group, emporia Telecom
Gesamtumsetzung: (2020: BMDW Abt. I/A/3); Überarbeitung 2024: BKA Sek. VII/Abt. 3
Wien, 2024. Stand: 2. August 2024

Copyright und Haftung:
Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an service@bka.gv.at.

Inhalt

... endlich digital! 4

Die digitale Welt 5

Die ersten Schritte in das mobile Internet 7

Was ist das mobile Internet? 7

Das Smartphone-ABC 7

Das Smartphone im Überblick und individuelle Anpassungen 9

Wie bediene ich das Smartphone und wie funktioniert die Benutzer- Oberfläche? 11

Das Smartphone als Taschencomputer und persönlicher Organisator 14

Mit dem Smartphone ins Internet 16

Informationen im Internet suchen und bewerten können 19

Apps installieren 23

Messenger-Dienste / Nachrichtendienste – WhatsApp, Signal & Co 26

Das Smartphone als praktisches Werkzeug im Alltag 29

Behördenweg online erledigen 30

Online shoppen 31

Bankangelegenheiten mit dem Smartphone erledigen – Online Banking 31

Mit dem Smartphone unterwegs 35

Wichtige Grundlagen und Begriffe rund um die Smartphone-Nutzung: 38

Abbildungsverzeichnis 42

Quellenverzeichnis 43

Videoverzeichnis 44

… endlich digital!

Das digitale Leben besser verstehen und das Smartphone sicherer bedienen können – das sind die beiden Anliegen, die mit der Videoreihe "Smartphone-ABC" und diesen dazu in Ergänzung entstandenen Broschüren unterstützt werden.

Die Videoreihe „Smartphone ABC“ wurde als eine Initiative des ehem. Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) in Kooperation mit dem Verein fit4internet umgesetzt. Die beiden Staffeln wurden 2020 bzw. 2021 produziert, 2024 im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive überarbeitet und auf der "Digital Skills & Jobs Plattform für Österreich" (https://www.adsb.gv.at/) als Lernressource angeboten.

Unser besonderer Dank gilt den Partnern für die inhaltliche Aufbereitung und die methodisch- didaktische Expertise emporia Telecom und Education Group.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Broschüre und den Lernvideos auf https://www.adsb.gv.at/page/training-resource/26

Die digitale Welt

Unsere Umgebung ist digital und wird es jeden Tag etwas mehr. Digitale Medien und Geräte begleiten unser tägliches Leben im Alltag und Beruf. Der Großteil der Menschen in Österreich ist online, viele nutzen schon die digitalen Möglichkeiten. Wir kommunizieren über verschiedene digitale Kanäle, im Job wie auch privat.

Digitale Kompetenzen sind so wichtig wie nie zuvor und zählen heute zu den Grundkompetenzen neben Lesen, Schreiben und Rechnen. Es ist daher sehr wichtig, Kompetenzen für den digital unterstützten Alltag zu erwerben, um besser am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können und Angebote zu nutzen, die das Leben bereichern oder vereinfachen.

Abbildung 1: Digitale Kompetenz ist keine Frage des Alters

Für einige Personen erscheint das Wissen, um heute in der digitalen Welt Fuß zu fassen, unüberschaubar. Die Vielfalt an neuen technischen Geräten sowie unbekannten Begriffen und Abkürzungen können Vorbehalte und Zweifel auslösen. Man befürchtet, dem allen nicht mehr gewachsen zu sein und ist deswegen skeptisch.

Der Einstieg in die digitale Welt kann begleitet sein von Gefühlen der Überforderung und Unsicherheit. „Das ist nichts mehr für mich“ oder „Dafür bin ich schon zu alt“ sind oftmalige Reaktionen. Man darf jedoch die Augen vor der Realität nicht verschließen.

Digitalisierung betrifft alle Menschen und alle Bereiche des Lebens, sei es Familie und Haushalt, Bankgeschäfte und Einkauf, Gesundheit und Sport, Erziehung, Kultur, Musik, Reisen oder Unterhaltung. Das Smartphone als Multifunktionsgerät spielt dabei eine zentrale Rolle und kann unzählige Vorteile und Erleichterung im täglichen Leben bieten. Wichtig ist zu wissen, wie man sich diese Vorteile und Erleichterungen nutzbar machen kann.

Die ersten Schritte in das mobile Internet

Was ist das mobile Internet?

Das mobile Internet erklärt sich schon allein durch seinen Namen. Es geht hierbei um das Nutzen des Internets, das nicht Zuhause am heimischen PC oder über den Laptop in einer Firma stattfindet, sondern von unterwegs genutzt wird. Das ist vor allem durch internetfähige Mobilfunkgeräte, Smartphones und auch Tablets möglich, die die Funktion eines Telefons und eines „Taschencomputers“ mit Zugang zum Internet vereinen.

Dieses mobile Internet ist heutzutage beinahe selbstverständlich und integriert sich immer mehr in unseren Alltag. Es bietet zahlreiche Anwendungen und Möglichkeiten, um uns in unserem täglichen Lebensablauf zu unterstützen und viele Aufgaben zu erleichtern.

Doch wie funktioniert es? Was genau ist ein Smartphone und was bedeuten all diese neumodischen Wörter wie App, Chat oder WLAN?

Die Nutzung eines Smartphones ist eigentlich nicht kompliziert. Viele haben bereits ein „Wischhandy“ (=Smartphone), wie es manche liebevoll nennen, nutzen es allerdings nur zum Telefonieren und SMS verschicken. Dabei bietet ein Smartphone eine Vielzahl an Funktionen und Möglichkeiten. Man muss nur wissen wie! Aber auch das ist leicht erlernbar!

Das Smartphone-ABC

Die Videoreihe „**Smartphone-ABC**“ bietet vereinfachte Hintergrundinformationen sowie Schritt- für-Schritt-Anleitungen für digitale Einsteigerinnen und Einsteiger, die das Smartphone besser verstehen und sicherer bedienen möchten. Im Rahmen von 2 Staffeln mit 15 Kapiteln wird in einfachen und verständlichen Schritten die Nutzung erklärt und die einzelnen Funktionen des Gerätes beschrieben.

Die Videoreihe „Smartphone ABC“ wurde als eine Initiative des ehem. Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) in Kooperation mit dem Verein fit4internet umgesetzt. Die beiden Staffeln wurden 2020 bzw. 2021 produziert und 2024 im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive überarbeitet. Die Umsetzung wurde unterstützt von Emporia Telekom und Education Group.

Alle Lernvideos finden Sie unter folgender Internetseite:
https://www.adsb.gv.at/page/training-resource/26

Die 1. Staffel der Smartphone-ABC Lernvideos ist in 10 Kapitel unterteilt:

- Kapitel 1: Lernen Sie Ihr Smartphone kennen
- Kapitel 2: Das Smartphone als persönlicher Organisator
- Kapitel 3: Mit WLAN oder mobiler Datenverbindung ins Internet
- Kapitel 4: Im Internet nach Informationen suchen und sie bewerten
- Kapitel 5: Die Smartphone-Einstellungen individuell anpassen
- Kapitel 6: Apps aus dem Internet selbst installieren
- Kapitel 7: Messaging-Dienste wie WhatsApp
- Kapitel 8: Bankangelegenheiten mit dem Smartphone erledigen
- Kapitel 9: Das Smartphone als Navigationshelfer
- Kapitel 10: Wichtige technische Basisinformationen kurz und kompakt

Diese Broschüre baut auf den Inhalten des Smartphone-ABCs auf und bietet einige Einblicke in die Schritt-für-Schritt-Anleitung zur praktischen Verwendung des Smartphones. Die Beilage zeigt zahlreiche Vorteile und Möglichkeiten, wie Sie das Gerät in verschiedenen Alltagssituationen einsetzen können.

Sind Sie bereit, die digitale Welt kennenzulernen und die vielseitigen Möglichkeiten auszuprobieren?
Nur Mut! Auch wenn es am Anfang kompliziert erscheint, so zahlt es sich aus, neugierig und interessiert zu bleiben! Los geht’s

Das Smartphone im Überblick und individuelle Anpassungen

Viele besitzen bereits ein Smartphone, schöpfen aber die Nutzungsmöglichkeiten des Gerätes nicht aus, weil sie diese nicht kennen bzw. nicht wissen, wie sie angewendet werden. Um das volle Potential des eigenen Smartphones nutzen zu können, ist es notwendig, die Grundlagen zu verstehen und zu lernen, zum Beispiel die persönlichen Einstellungen am Smartphone vorzunehmen, wie dies im **Kapitel 5** erklärt wird.

Abbildung 2: Darstellung der Betriebssysteme Android und iOS für Smartphones

Andere wiederum stehen noch vor der Entscheidung ein Smartphone anzuschaffen. Hier stellt sich die Frage nach dem passenden Smartphone-Modell und die Auswahl des Mobilfunkanbieters mit guten Tarifkonditionen für den persönlichen Bedarf.

Bei Smartphones unterscheidet man zwei Betriebssysteme: Android- und iOS-Betriebssystem. iOS ist ein von Apple entwickeltes mobiles Betriebssystem für das iPhone und die Produkte von Apple. Android ist das Betriebssystem, das an Google gekoppelt ist. Egal, ob Android Handy oder iPhone:

Es ist in jedem Fall notwendig, dass Sie sich als Nutzerin oder Nutzer registrieren, um die verschiedenen Dienste und Anwendungen am Smartphone nutzen zu können: Hierzu legt man ein persönliches Konto an, das kostenlosen Zugang zu vielen Diensten ermöglicht. Auf einem Android Handy bezeichnet man dieses als Google-Konto, für ein iPhone nennt man es Apple-ID.

Was bedeutet Betriebssystem?

Ein Betriebssystem ist ein Bündel an Programmen, die das Zusammenspiel von Hardware und Software ermöglichen. Hören Sie zum Beispiel auf Ihrem Handy Musik, öffnet das Betriebssystem das Programm, mit dem Sie Lieder auswählen können und aktiviert den Ton am Handy.

Smartphones gibt es in allen möglichen Preisklassen. Neue und besonders leistungsstarke Modelle sind wie üblich am teuersten. Vor allem technische Unterschiede wie die Qualität der Kamera, Speicherkapazität, Bildschirm-Auflösung spiegeln sich im Preis wider. Die Auswahl des richtigen Smartphones trifft man nach persönlichen Bedürfnissen, den bisherigen Erfahrungen und dem individuellen Geschmack.

Abbildung 3: Smartphones sind ähnlich, aber nicht gleich. Darstellung von drei Smartphones unterschiedlicher Anbieter

Vereinzelte Handy-Hersteller bieten darüber bieten darüber hinaus seniorengerechte Smartphones an, die einfach zu bedienen, mit gut leserlicher Oberfläche und mit speziell für Einsteigerinnen und Einsteiger entwickelten Anwendungen ausgestattet sind, sodass man einen guten Überblick über die wichtigsten Funktionen behält.

Doch ein Smartphone allein ist nicht genug: Um es zum Telefonieren oder für das Internet nutzen zu können, ist es auch erforderlich, sich mit den verschiedenen Mobilfunkanbietern zu beschäftigen. Diese bieten Kunden unterschiedliche Tarife an. Ein Tarif legt fest, zu welchen Bedingungen man das Mobilfunknetz nutzen kann und wieviel man dafür bezahlt. Zudem kann man entscheiden, ob man für die Nutzung der Mobilfunkdienste einen Vertrag mit dem Netzanbieter abschließen möchte, oder diese über eine „Prepaid"-Karte (Guthaben ohne vertragliche Bindung) nutzen will.

Tipp: Überlegen Sie sich im Vorhinein, wofür Sie das Smartphone nutzen und wie viel Geld Sie ausgeben wollen. Vielleicht benötigen Sie die Funktionen, die ein teures Smartphone besitzt, ja gar nicht? Überlegen Sie auch vor dem Kauf des Smartphones, ob der Abschluss eines Vertrags für Sie in Frage kommt und ob Sie die angegebene Anzahl an Telefonaten und Nachrichten überhaupt nutzen werden.

Weitere Informationen zu technischen Basisinformationen wie Mobilfunktarif und Datennutzung finden Sie im **Kapitel 10** des Smartphone-ABCs.

Wie bediene ich das Smartphone und wie funktioniert die Benutzer-Oberfläche?

Die Benutzer-Oberfläche und die einzelnen Funktionen des Startbildschirms werden in **Kapitel 1** des Smartphone-ABCs am Beispiel eines handelsüblichen Smartphones mit dem meist verbreiteten Betriebssystem Android und eines seniorengerechten Smartphones im Detail erklärt.

Abbildung 4: Darstellung und Beschreibung der Benutzer-Oberfläche eines handelsüblichen Smartphones

Abbildung 5: Darstellung und Beschreibung der Benutzer-Oberfläche eines seniorengerechten Smartphones

Unter „Einstellungen“ finden Sie zahlreiche Optionen zur Bedienung des Smartphones. So kann beispielsweise die Schrift größer gestellt, ein bevorzugter Klingelton ausgesucht oder ein individuelles Hintergrundbild ausgewählt werden.

Das Tippen, Wischen und Zoomen, also das Vergrößern bzw. Verkleinern eines Bildes oder Ausschnitts, und wie man die Einstellungen am Smartphone nach seinen eigenen Bedürfnissen einrichtet, sind weitere Grundlagen des Smartphones, die man **nach Kapitel 1 und 5** beherrscht.

Das Smartphone als Taschencomputer und persönlicher Organisator

Das Smartphone ist ein praktisches Gerät um den Alltag ideal zu organisieren und zum Beispiel wichtige Termine und Kontakte nicht aus den Augen zu verlieren. In **Kapitel 2** des Smartphone- ABCs erhält man einen Überblick über die verschiedenen Werkzeuge, die den Alltag erleichtern und lernt die zahlreichen Möglichkeiten zur Verwaltung der persönlichen Kontakte kennen.

Abbildung 6: Darstellung der Startseiten bzw. Homescreens auf vier unterschiedlichen Smartphones

Diese praktischen Werkzeuge und Anwendungen nennt man „Apps“, eine Kurzform für Applikation. Sie erscheinen in Form von Symbolen auf der Smartphone-Oberfläche und sind teilweise bereits vor dem Kauf auf dem Smartphone vorinstalliert. Apps für die Grundfunktionen wie das Telefonieren, SMS verfassen und verschicken, Kontakte verwalten, E- Mail schreiben, etc. befinden sich auf der Startseite des Smartphones, dem sogenannten Homescreen. Jeder Hersteller verwendet andere Apps, die sich aber in der Funktionsweise sehr ähnlich sind.

Mit dem Smartphone hat man sozusagen seinen persönlichen Organisator immer mit dabei. Jederzeit den Terminkalender und das Adressbuch mit allen Kontakten und Telefonnummern bei der Hand, sodass man zum Beispiel direkt beim Arztbesuch den nächsten Termin im Kalender eintragen und sogar eine Erinnerung setzen kann.

Das Smartphone bietet unter anderem auch die Möglichkeit ein Foto einem Kontakt zuzuordnen, sodass beim Anruf das zugewiesene Foto angezeigt wird und man schon vor dem Abheben weiß, wer gerade anruft.

Stichwort Foto: Jedes Smartphone hat eine Kamerafunktion integriert. Mittlerweile machen diese Kameras qualitativ sehr hochwertige Bilder und ersetzen zunehmend die klassische Digitalkamera. Viele Foto-Apps beinhalten zudem die Möglichkeit, Fotos auch am Smartphone zu bearbeiten, individuelle Fotocollagen und sogar Fotobücher zu gestalten. Die Kamera-App zählt neben dem Telefon, dem Internetbrowser und WhatsApp, dem meist verbreiteten Kommunikationstool in Europa, zu den wesentlichen und vielgenutzten Anwendungen am Smartphone.

Mit dem Smartphone ins Internet

Das Internet ist eine wichtige Informationsquelle und ein praktisches Kommunikationsmedium. Mit dem Smartphone hat man darauf Dank der modernen Mobilfunktechnik praktisch immer Zugriff. Dieser mobile Zugang - per Smartphone ins Internet - bietet unzählige Möglichkeiten. Dennoch sind beim „Surfen“, dem sich im Internet bewegen und verschiedene Webseiten besuchen, über das Smartphone einige Punkte zu beachten, um hier am Ende ungeplante Kosten zu vermeiden.

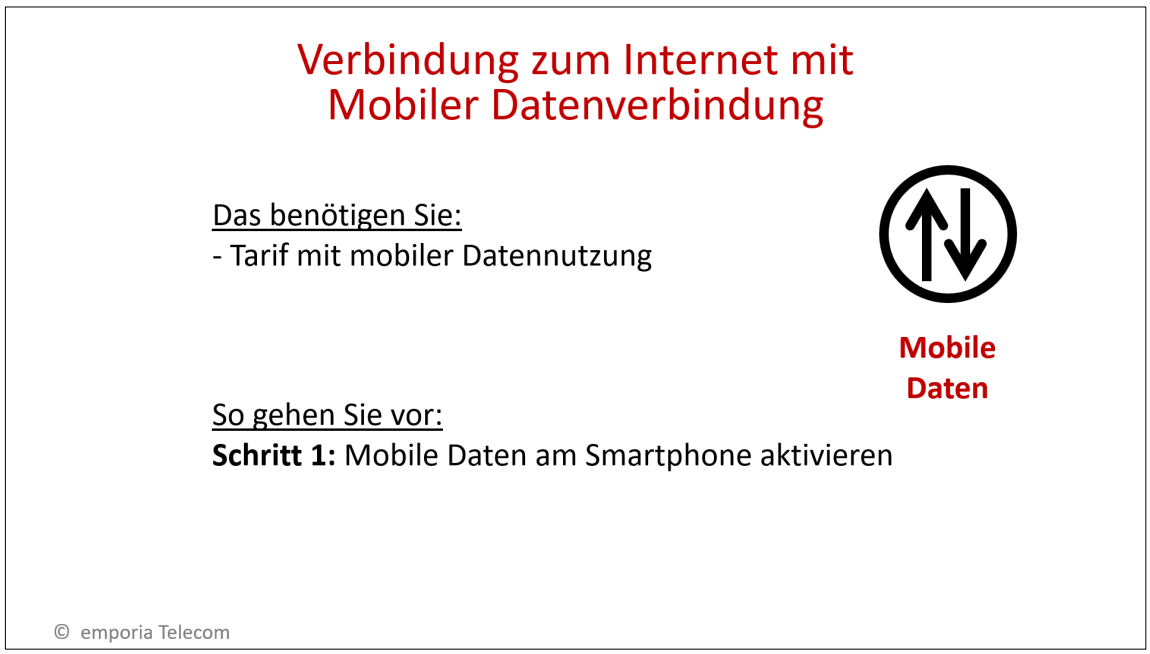

Abbildung 7: Verbindung zum Internet mit Mobiler Datenverbindung

So ist es beispielsweise wichtig, zwischen einer mobilen Datenverbindung und einer WLAN- Verbindung unterscheiden zu können! Wie man sich in ein WLAN-Netzwerk einwählt, was der Unterschied zwischen einer mobilen Datenverbindung und einer WLAN-Verbindung sowie zwischen einem geschützten und offenen WLAN-Netzwerk ist, wird in **Kapitel 3** des Smartphone-ABCs genau erklärt.

Die mobile Daten-verbindung wird von Ihrem Mobilfunk-anbieter bereitgestellt und daher das genutzte Daten-volumen von Ihrem Kontingent abhängig von Ihrem Tarif abgezogen. Je nach Verbrauch und Tarif können durch erhöhte Datennutzung Zusatzkosten entstehen. Eine Verbindung zum Internet über ein WLAN-Netzwerk ist meist nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden. Daher empfiehlt es sich bei manchen Anwendungen eine WLAN-Verbindung zu verwenden, wie z.B. beim Austausch von Fotos über WhatsApp oder beim Ansehen von längeren Videos auf YouTube, einem Online-Videokanal.

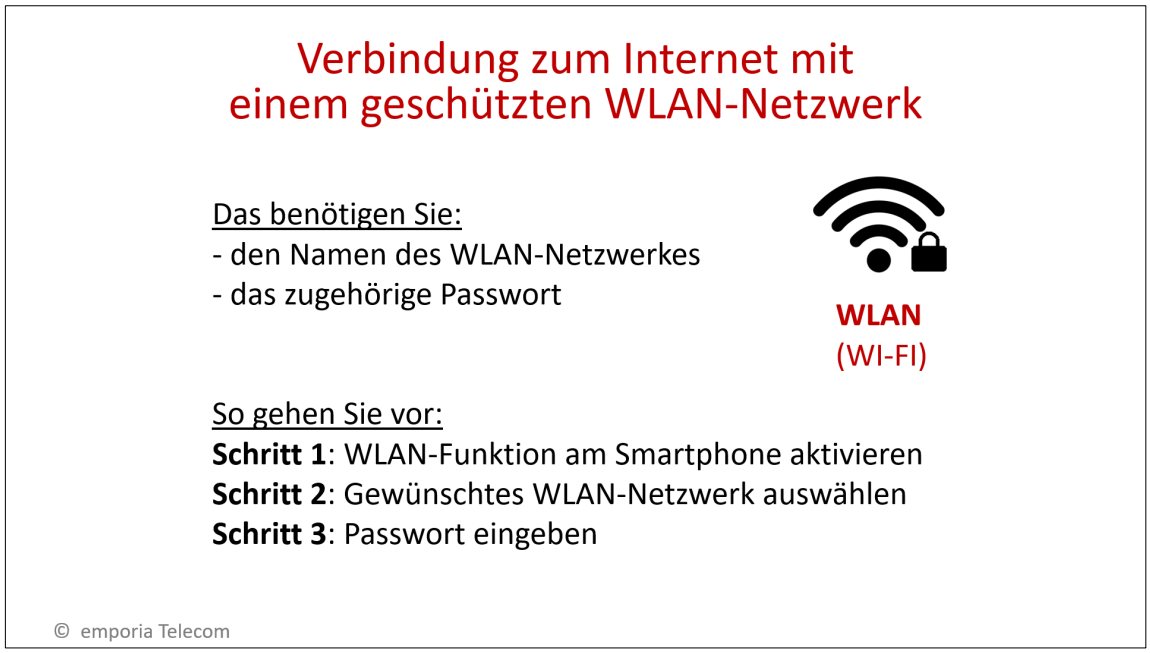

Abbildung 8: Verbindung zum Internet mit einem geschützten WLAN-Netzwerk

Apropos YouTube-Videos: hier ein spannendes Beispiel wie eine leidenschaftliche Köchin auch im fortgeschrittenen Alter die Vorteile des Internets für sich nutzt:

Die „Resi Oma“, alias Hermine Hartl, ist eine waschechte Mühlviertlerin aus Gramastetten, der die “gute alte Küche” besonders am Herzen liegt. In ihren Koch-Videos begeistert sie Jung und Alt mit ihren bodenständigen Rezepten und ihrem charmanten Dialekt. Beim Zubereiten von Schweinsbraten, Speckknödel & Co. wird sie von ihrem fleißigen Koch-Lehrling Christian unterstützt. Seit Mai 2014 gehen die Kochvideos von „Resi Oma“ online. Mitte November 2017 erreichte die pensionierte Seminarbäuerin schließlich 1 Million Zugriffe auf YouTube und veröffentlichte ihr eigenes Kochbuch. Auf YouTube findet man alle Kochvideos der „Resi Oma“ unter:
https://www.youtube.com/c/LustaufsLandTV/playlists?view=50&shelf_id=8

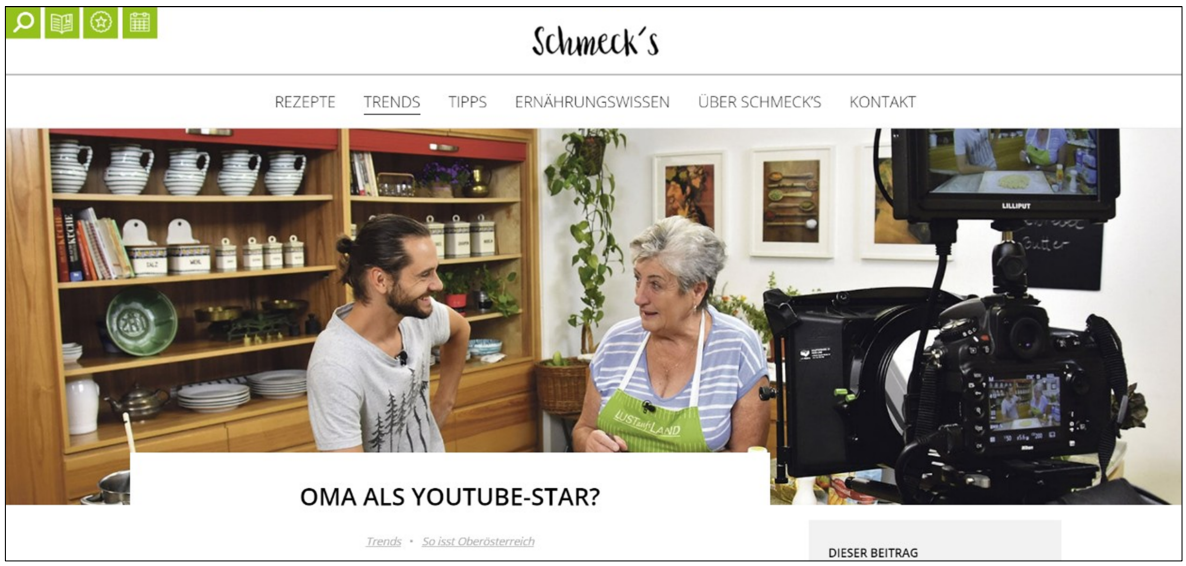

Abbildung 9: „Resi Oma“ mit Kochlehrling Christian bei Aufnahme eines Kochvideos

Informationen im Internet suchen und bewerten können

Was ist eigentlich das Internet? Und was bedeutet WWW, Domain, Browser und Suchmaschine?

Mit diesen Fragen und wie im Internet Informationen gesucht, gefunden und bewertet werden können, beschäftigt sich das **Kapitel 4** des Smartphone-ABCs. Das Internet ist ein weltweites Netzwerk aus Millionen von Computern, sogenannten Servern. Auf diesen Servern sind Informationen als Internetseiten (Webseiten) gespeichert und diese Server sind untereinander verbunden. Man kann es sich so wie das Stromnetz als weiteres Versorgungsnetz vorstellen, aber eben für Informationen. Jede Internetadresse (Domain) ist eine einzigartige Adresse, die zu einer Internetseite auf so einem Server in diesem Netzwerk führt. Auf dieser Internetseite (Website) sind unterschiedliche Informationen abrufbar.

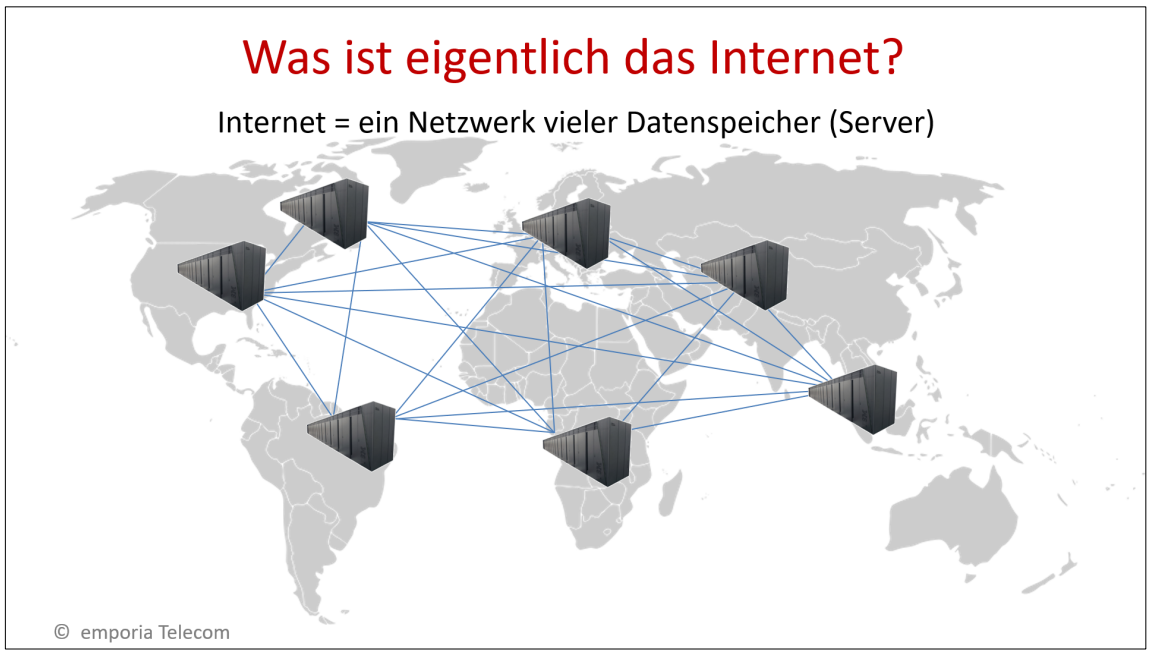

Abbildung 10: Darstellung und Erklärung des Begriffes Internet

Wichtige Begriffe zum Internet

World Wide Web (WWW): ein Internetdienst (Programm) zur Übertragung von Webseiten. Internetadresse (Domain): eindeutige Adresse einer Website.

Website (Homepage): ein virtueller Platz im World Wide Web, der individuell gestaltbar ist.

Browser: Programm zum Abrufen, Anzeigen und Ansehen von Webseiten

Um Informationen im Internet zu finden, bieten sich die verschiedenen Suchplattformen wie z.B. Google oder Bing an. Nach Eingabe des gesuchten Begriffes erscheint eine Vielzahl an Ergebnissen, die Sie jedoch kritisch bewerten. Denn nicht jedes angeführte Suchergebnis liefert die gewünschte Information.

Im Internet nach Informationen suchen

Das benötigen Sie:
- Internetverbindung (mit WLAN oder mobiler Datenverbindung)
- Einen Browser mit Suchfunktion

So gehen Sie vor:
Schritt 1: Browser-App oder Suchfunktion am Homescreen öffnen
Schritt 2: Einen Suchbegriff eingeben
Schritt 3: Suchergebnis bewerten und zuordnen
Schritt 4: Eine der vorgeschlagenen Webseiten öffnen

© emporia Telecom

Abbildung 11: Anleitung zur Suche nach Informationen im Internet

Abbildung 12: Abbildungen zur Suche nach Informationen im Internet

Das Internet bietet wie bereits erwähnt unzählige Möglichkeiten. Sind Sie interessiert an einem virtuellen Museumsrundgang teilzunehmen und sich Ausstellungsstücke von zuhause aus anzusehen?

Abbildung 13: Virtueller Rundgang auf Schloss Hof am Smartphone

Österreichs Museen ermöglichen den Zugang über das Internet in ihre Häuser mehr und mehr. So sind die meisten Museen mit Hintergrundinformationen zu den Ausstellungen im Web online, viele bieten zusätzlich eigene Apps an, die auf dem Smartphone installiert und dann als digitaler Museumsführer verwendet werden können. Sie enthalten meist Informationen über die Ausstellungsstücke und zu Veranstaltungen im jeweiligen Museum. Beispiele sind die App des Kunsthistorischen Museums, der Schallaburg oder die Museums-Guides des Hauses der Musik oder von Mozarts Geburtshaus. Möchte man Ausstellungen von zuhause aus ansehen, gibt es die Möglichkeit eines virtuellen Museumsrundgangs. Dabei klickt man sich durch die verschiedenen Räume und Ausstellungsstücke eines Museums. Ein Beispiel ist der virtuelle Rundgang durch das Heeresgeschichtliche Museum, durch die Online-Schau von Schloss Ambras oder ein 360° Rundgang durch Schloss Hof. Und wenn es ein bisschen weiter weg sein soll, so finden Interessierte hier Informationen zu elf europäischen Museen mit virtuellen Touren: https://reisevergnuegen.com/museen-virtuelle-touren/

Apps installieren

Jede Anwendung und jedes Programm am Smartphone ist eine App (= Applikation). Es sind zahlreiche Apps am Smartphone bereits vorinstalliert, doch nicht jede App ist im alltäglichen Gebrauch notwendig. Wie man eine App sucht, die Richtige auswählt und installiert, wird in **Kapitel 6** des Smartphone-ABCs Schritt für Schritt erklärt.

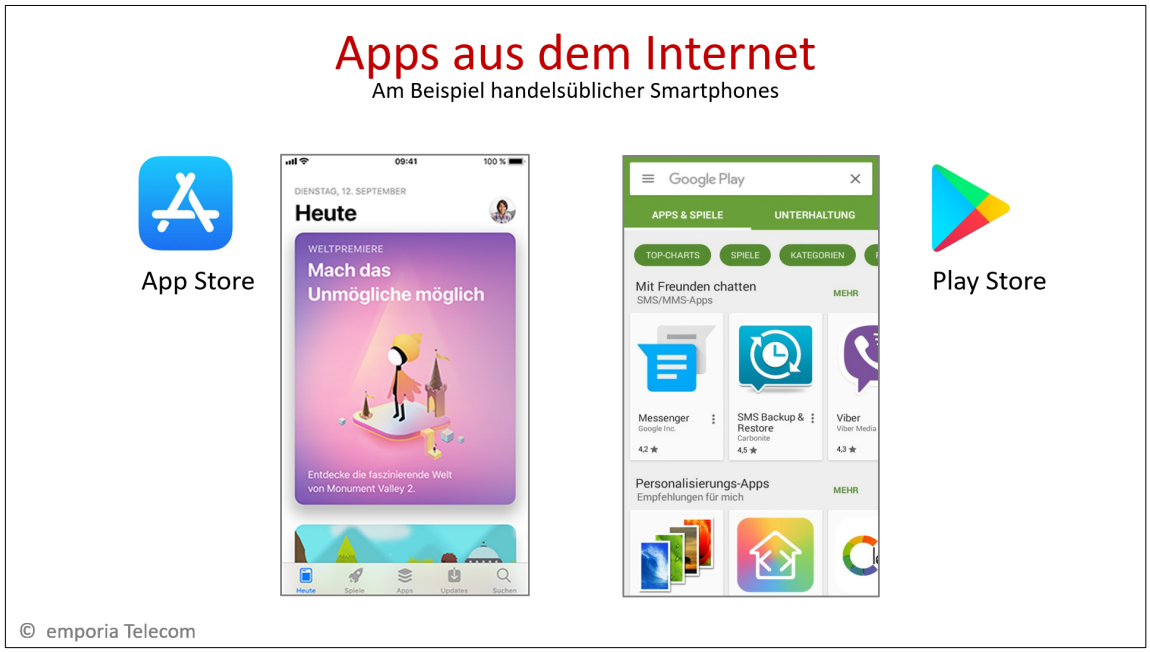

Abbildung 14: Darstellung von App Store und Play Store auf dem Smartphone

Es gibt dafür zwei wichtige Zugänge, über die man Apps im Internet findet, das ist einerseits der App Store und andererseits der Play Store. Das Wort „store“ ist Englisch und bezeichnet ein „Geschäft“. Bei welchem der beiden „App- Geschäfte“ Sie auf Ihrem Smartphone zugreifen können, hängt vom Betriebssystem Ihres Handys ab.

Eine App zu installieren kann in wenigen Schritten einfach erklärt werden. Wie dies im Detail passiert, wird anhand der Installation einer QR-Code-Scanner-App gezeigt.

Eine App installieren

Am Beispiel des Google Play Stores

Das benötigen Sie:

- Internetverbindung (mit WLAN oder Mobile Daten)
- Ein eingerichtetes Google Konto

So gehen Sie vor:

Schritt 1: Play Store öffnen
Schritt 2: Einen Suchbegriff eingeben
Schritt 3: Suchergebnis bewerten und App auswählen
Schritt 4: Informationen zur App lesen
Schritt 5: App herunterladen und installieren
Schritt 6: Berechtigungen für die App vergeben
Schritt 7: App einrichten und verwenden

© emporia Telecom

Abbildung 15: Erklärung zur Installation einer App

Ein QR-Code Scanner ist eine praktische App, die heutzutage in vielen Alltagssituationen genutzt werden kann. Ein QR-Code ist die Weiterentwicklung eines Strichcodes und besteht aus schwarzen und weißen Quadraten. Dahinter verbergen sich meistens Adressen von Webseiten, aber auch Termine oder Kontaktdaten. Oft sieht man solche QR-Codes in Restaurants zum Abrufen von Speisekarten, bei Haltestellen zum Abrufen des Fahrplans oder in Museen zum Abrufen von Hintergrundinformationen zu Kunstwerken.

Abbildung 16: QR-Code-Scan mit einem Smartphone

QR-Codes werden im Alltag für verschiedenste Möglichkeiten verwendet z.B. auf Produktverpackungen für Anwendungshinweise, auf Visitenkarten oder auf Zahlungsaufforderungen:

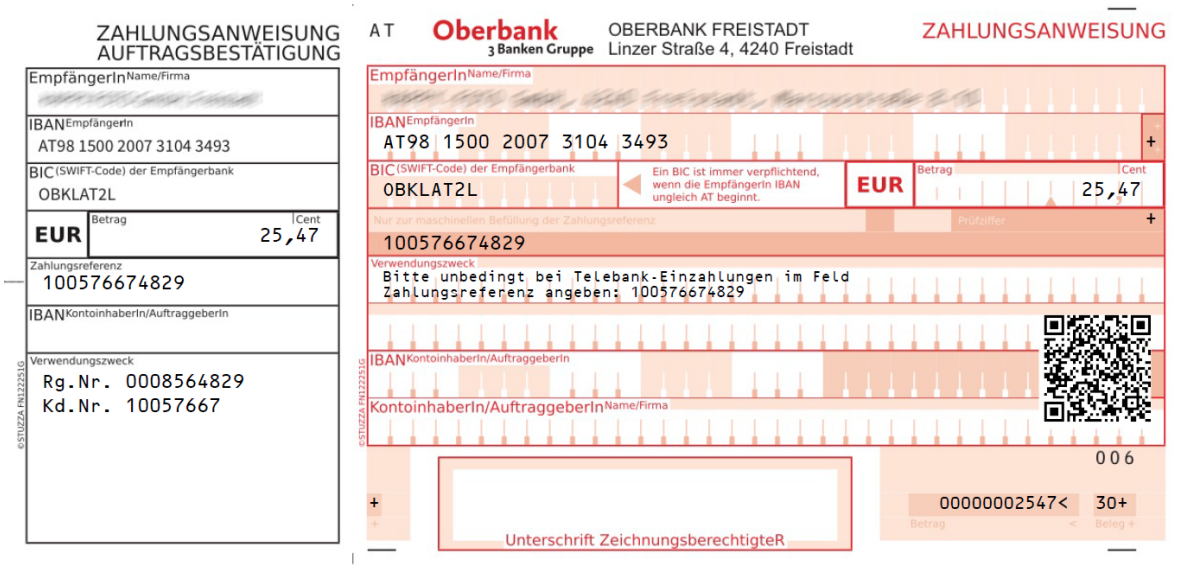

Abbildung 17: Beispiel eines QR-Codes auf einem Zahlschein

Messenger-Dienste / Nachrichtendienste – WhatsApp, Signal & Co

Messenger-Dienste bieten die Möglichkeit, sich mit einer Person oder in einer Gruppe gegenseitig auszutauschen und Informationen, Nachrichten, Fotos, Videos, Links zu verschicken. Es ist eine optimale Gelegenheit, um mit Familie, Freunden und Bekannten im regelmäßigen Kontakt zu bleiben und spannende Inhalte zu teilen.

Abbildung 18: Gruppenselfie mit Smartphone

Immer mehr ersetzen Messenger-Dienste die Funktion einer SMS. Der große Unterschied zwischen diesen beiden Funktionen liegt in der Verbindung. Eine SMS wird über die Telefonleitung, eine Messenger-Nachricht wird über eine Internetleitung verschickt.

Abbildung 19: Videotelefonie über Internet

Zu den bekanntesten Messenger-Diensten zählen WhatsApp, Signal, Facebook Messenger, Google Talk oder Google Meet.

Wie eine Messenger-App aufgebaut ist, zeigt die nachstehende Darstellung. Die einzelnen Funktionen und Anwendungen werden hier anhand von WhatsApp dargestellt und im **Kapitel 7** des Smartphone-ABCs genau erklärt.

Mit einer Messenger-App kann man nicht nur Nachrichten verfassen, sondern auch Fotos sowie Dateien austauschen, Kontaktdaten teilen, Audioaufnahmen versenden, Video-telefonieren und noch einiges mehr.

Abbildung 20: Darstellung des Aufbaus einer Messenger App am Beispiel WhatsApp

Wir erlebten, wie im Falle einer Pandemie der persönliche Kontakt massiv eingeschränkt wurde. Messenger-Dienste können hier abhelfen und bieten trotz Distanz die Möglichkeit zur Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten, wie z.B. für Online-Schulungen oder virtuelle Zusammenkünfte.

Die Computeria Axams in Tirol hat die regelmäßigen Treffen der Kaffeehausrunde für Seniorinnen und Senioren in einen „digitalen Stammtisch“ umgewandelt. Die Gruppen haben sich in vordefinierten WhatsApp-Gruppen getroffen und durch Videotelefonie die verschiedenen Workshops abgehalten. https://www.infoeck.at/computerias-tirol

Das Smartphone als praktisches Werkzeug im Alltag

Es gibt zahlreiche Apps und Onlinedienste, die besonders ältere Menschen beziehungsweise Personen mit motorischen Einschränkungen in ihrer Selbständigkeit unterstützen und damit eine Bereicherung darstellen. Denn im Falle von wetterbedingten Erschwernissen oder aus gesundheitlichen Gründen ist es nicht möglich, einen Supermarkt, eine Bank oder eine Behörde aufzusuchen. Hier helfen die Online-Dienste, wie Online-Shopping, Online-Banking oder die verschiedenen Apps der österreichischen Behörden.

Diese Online-Dienste schließen die physischen Wege nicht aus, sondern bieten die Wahl, ob beispielsweise ein Bankweg online oder analog erledigt werden kann.

Abbildung 21: Online-Dienste, wie Online-Shopping, Online-Banking oder die elektronischen Services der österreichischen Behörden nutzen

Behördenweg online erledigen

Das "Digitale Amt" bietet Österreicherinnen und Österreichern die Online-Erledigung von Amtswegen und Informationen rund um die öffentliche Verwaltung in konkreten Lebenssituationen. Durch die digitalen Amtsservices kann man sich den Weg zum Amt oder Wartezeiten ersparen.

Österreichs „Digitales Amt“ ermöglicht z.B. allen Wahlberechtigten ihre Stimmabgabe, auch wenn sie am Wahltag abwesend sind oder aus gesundheitlichen Gründen nicht das Haus verlassen können – so lassen sich digitale Technologien für die gesellschaftliche Teilhabe nutzen. Man folgt dazu einfach den Schritten auf der Seite für den Online-Wahlkartenantrag.

Besonders praktisch ist die Anforderung der Wahlkarte mittels ID-Austria, eine Weiterentwicklung von Handy-Signatur und Bürgerkarte. Sie ermöglicht Menschen sich sicher online auszuweisen und damit digitale Services in über 200 Online-Anwendungen diverser Behörden zu nutzen.

Abbildung 22: Behördenwege online erledigen

Online shoppen

Den Supermarkteinkauf online durchführen und die schweren Einkaufstaschen vor die Haustür liefern lassen, wenn es draußen stürmt und schneit und der Weg vereist ist: Ja, das ist möglich!

Sämtliche Supermarktketten bieten bereits dieses Angebot und liefern zu Ihnen nach Hause. Auf den Online-Shop Webseiten der gängigen Super-marktketten finden Sie auch eine gute Anleitung, wie Sie einfach und bequem von daheim aus einkaufen können.

Abbildung 23: Einkaufen im Internet

Bankangelegenheiten mit dem Smartphone erledigen – Online Banking

Eine Bank ist ja eine ganz wesentliche Serviceeinrichtung. Bankgeschäfte gehören zu unserem Alltag, denn es gilt ja immer, Rechnungen zu begleichen, den Kontostand und diverse Abbuchungen zu überprüfen sowie Überweisungen zu tätigen. Dazu kann man natürlich während der Öffnungszeiten der Bank zum Schalter gehen bzw. schon vieles in den Bankfilialen über Automaten erledigen.

Man kann aber auch das Online- Banking am Computer nützen. Dafür benötigt man natürlich zu Hause einen PC oder Laptop und eine Internetleitung oder man erledigt die Bankgeschäfte über eine Bank- App auf dem Smartphone.

Die Vorteile einer Bank-App liegen auf der Hand: Man kann immer und überall seine Bankgeschäfte und den Kontostand im Auge behalten, unabhängig von Zeit und Ort.

Mittlerweile bietet jede Bank eine eigene App. Die einzelnen Bank-Apps unterscheiden sich vor allem im Design und Aussehen der App, beinhalten alle jedoch die gleichen Grundfunktionen.

Hier eine Darstellung der Kontostandabfrage sowie einer Überweisung anhand von drei verschiedenen Bank-Apps:

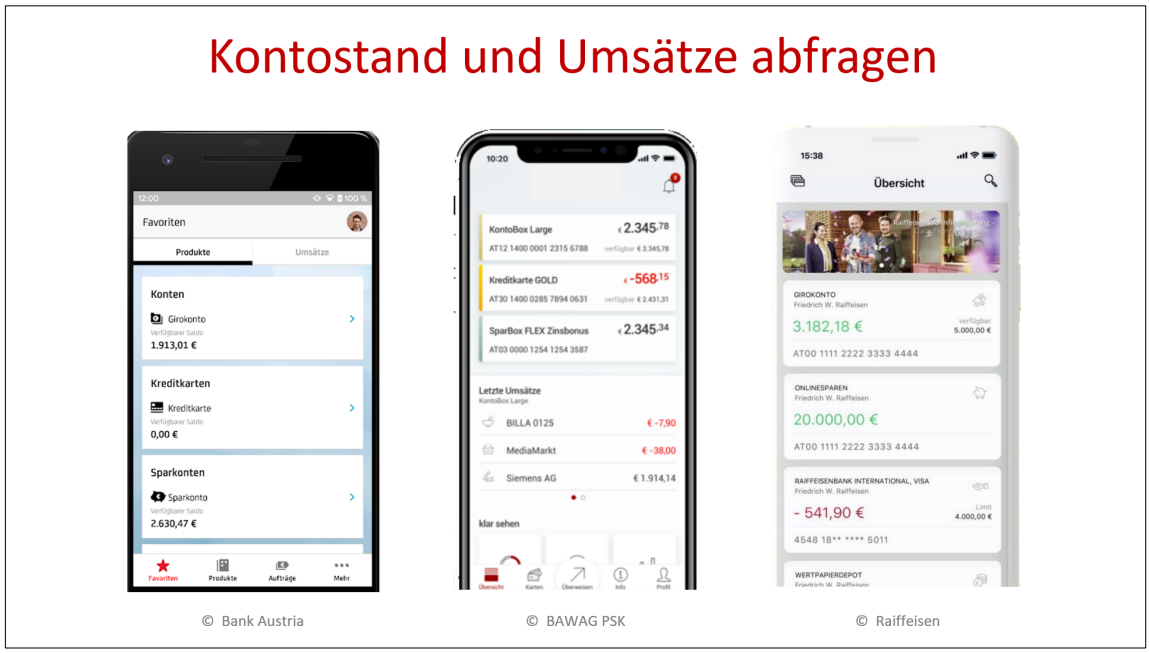

Abbildung 25: Darstellung der Abfrage von Kontostand und Umsätzen am Beispiel von drei unterschiedlichen Banken

Abbildung 24: Beispiele zur Durchführung einer Banküberweisung

Wie die Grundfunktionen einer Bank-App aussehen und wie man diese richtig anwendet, wird in **Kapitel 8** des Smartphone-ABCs erklärt und in detaillierten Schritten gezeigt.

Eine Bank-App bietet zahlreiche praktische Funktionen und Vorteile. Dennoch sind sehr viele Menschen skeptisch und haben Angst, sich so eine App zu installieren: Immerhin geht es um das liebe Geld, um sensible Bankgeschäfte, um das eigene Konto!

Hier ist es aber wichtig, sich nicht durch Schlagzeilen von Betrugsfällen irritieren zu lassen, sondern sich die Fakten genau anzuschauen. Insbesondere Geldinstitute müssen ein großes Augenmerk auf die Sicherheit ihrer Anwendungen legen, so wie auch ein Bankgebäude selbst besonders gut abgesichert ist.

Ähnlich sind die Sicherheitsmechanismen einer Bank-App. Das Installieren der App Ihrer Bank berechtigt Sie noch lange nicht auf Ihr Konto zugreifen zu können. Hierfür ist es notwendig die entsprechende Berechtigung und Befugnis Ihrer Bank anzufordern. Haben Sie Ihre persönlichen Benutzerdaten erhalten und sich in der App eingeloggt, können Sie auf Ihr Konto einsehen. Um z.B. eine Überweisung durchführen zu können, ist eine zusätzliche Bestätigung durch eine pushTAN (eine eigene Transaktionsnummer, welche auf das Smartphone verschickt wird, das für die Bankgeschäfte via App registriert ist) oder durch eine Touch-ID (=Fingerabdruckscan- Funktion am Smartphone) notwendig. Oft sind beide Authentifizierungsschritte für eine Auftragsanweisung erforderlich.

Beide Funktionen sind mit dem Unterschreiben am Schalter gleichzusetzen. Damit wird die Sicherheit der Banküberweisung gewährleistet.

Abbildung 26: Am Smartphone im Internet Informationen suchen und finden

Mit dem Smartphone unterwegs

Mit den richtigen Apps und Funktionen zur Standortbestimmung, wird das Smartphone sogar zum Navigationsgerät, das Sie überall hinlotsen kann.

Auf Android-Smartphones werden verschiedene Arten der Standortermittlung zur Auswahl angeboten. Welche Technologien zur Ortung genutzt und wie diese aktiviert werden können, wird in **Kapitel 9** des Smartphone-ABCs im Detail erklärt.

+

Abbildung 27: Standortbestimmung am Smartphone

Die wohl am meisten verbreitete Navigations-App ist Google Maps. Die von Google bereitgestellte App ist in der Regel auf jedem Android-Smartphone vorinstalliert. Die App ist nicht ausschließlich für Android-Nutzerinnen bzw. Android-Nutzer verfügbar, als iPhone-Besitzerin bzw. iPhone-Besitzer kann man einfach diese kostenlose App im App Store herunterladen und installieren.

Neben zahlreichen, praktischen Funktionen bieten Navigations-Apps auch die Routenfunktion, die jedoch nicht nur auf das Auto eingeschränkt ist, sondern auch Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrenden und Nutzerinnen und Nutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln den schnellsten und kürzesten Weg zeigen. **Kapitel 9** des

Smartphone-ABCs zeigt am Beispiel von Google Maps, wie diese und andere Funktionen genutzt werden können.

Neben den Navigations-Apps, wie Google Maps, bieten zahlreiche andere Apps die Unterstützung dabei schnell und einfach unterwegs zu sein. So auch z.B. die ÖBB App Scotty, die Auskünfte zu Verbindungen, Fahrplänen und Fahrzeiten, bis hin zum Kauf von Tickets ermöglicht.

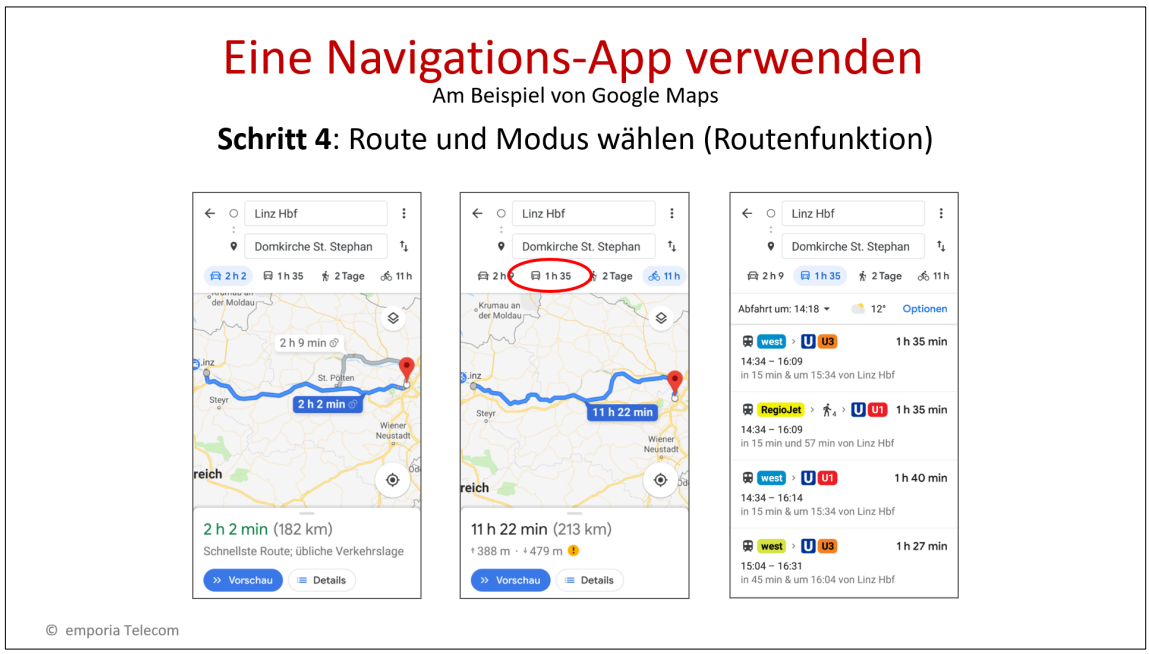

Abbildung 28: Darstellung zur Verwendung einer Navigations-App

Egal, ob im Ausland oder bei uns daheim, das Smartphone als praktischer Begleiter, erweist sich in vielen Situationen als nützlicher Helfer. Mit der Navigations-App und deren Möglichkeit, auch auf Satellitenfotos umschalten zu können, kann man sich einen ganz besonderen Überblick verschaffen und bekommt so die Möglichkeit die Umgebung von nah und fern aus dieser ungewohnten Perspektive zu erkunden. Oder Sie sind unterwegs und wissen nicht, wo Sie sind und befürchten sich verlaufen zu haben? Kein Problem, nutzen Sie die Navigations-App, die Ihnen Ihren Standort zeigt und den richtigen Weg ans Ziel.

Aber das Smartphone bereichert auch den Aufenthalt. Eine Reise-App verweist z.B. auf ein Restaurant in der Nähe und zeigt auch an, wann dieses geöffnet hat. Und wenn Sie die fremdsprachige Speisekarte nicht lesen können, so hilft Ihnen eine Übersetzungs-App die richtige Wahl zu treffen.

Das Angebot von nützlichen Apps ist sehr groß und umfangreich. Welche App für Sie die Richtige ist, entscheiden Sie nach Ihren persönlichen Bedürfnissen und Interessen.

Unser Tipp: Fragen Sie auch Ihre Familie, Freundinnen und Freunde, welche Apps sie nutzen und ob sie hilfreiche Apps empfehlen können. Dennoch gilt auch hier „Qualität geht vor Quantität“. Löschen Sie regelmäßig jene Apps, die Sie über eine längere Zeit nicht verwendet haben bzw. auch in Zukunft nicht nutzen werden. So behalten Sie eine gute Übersicht.

Wichtige Grundlagen und Begriffe rund um die Smartphone-Nutzung:

Hier finden Sie eine Übersicht über die wichtigsten Begrifflichkeiten, die Ihnen im Zuge der Smartphone-Nutzung begegnen (alphabetisch geordnet). Falls Sie einen Begriff in dieser Aufstellung nicht finden können, so bleiben Sie neugierig und „googeln“ einfach im Internet nach! Im **Kapitel 10** des Smartphone-ABC finden Sie wichtige Basisinformationen und die Erklärung zu einigen technischen Begriffen.

Abbildung 29: Mit dem Smartphone untereinander kommunizieren

Android	Android ist das Betriebssystem von Google für mobile Endgeräte.
App	Unter einer App (kurz für Applikation, also Anwendung) versteht man ein Programm, mit dem man auf seinem Smartphone oder Tablet Dienste oder Funktionen in Anspruch nehmen kann.
Betriebssystem	Ein Betriebssystem ist ein Bündel an Programmen, die das Zusammenspiel von Hardware und Software überhaupt erst ermöglichen und für den Betrieb des Geräts unerlässlich sind.

Browser	Ein Browser ist ein Programm zum Abrufen, Anzeigen und Ansehen von Webseiten aus dem World Wide Web (z.B. Firefox, Chrome, Microsoft Edge, Safari, Opera, etc.)
Datenvolumen	Bei jedem Zugriff auf das Internet findet eine Form von Datenaustausch statt. Das Datenvolumen beschreibt, wie viele Daten insgesamt innerhalb eines Zeitraums übertragen und damit verbraucht wurden.
Display	Das Display ist die Oberfläche/der Bildschirm eines Smartphones.
Domain	Die Domain ist der weltweit eindeutige Name einer Website und endet mit einem Länderkürzel wie .at oder anderen Kürzeln wie .com.
DSGVO	Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) regelt, wie personenbezogene Daten von EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern verarbeitet und gesammelt werden dürfen. Ziel ist der Schutz dieser Daten. Grundsätzlich ist ihre Verarbeitung und Speicherung nämlich verboten, außer es wird vom Datenbesitzenden ausdrücklich erlaubt.
Hardware	Hardware ist alles, was man potentiell „anfassen“ kann. Dazu zählt zum Beispiel das Smartphone selber, aber auch alle Kleinteile, die darin verbaut sind, oder die man an das Gerät anstecken kann.
Homescreen	So bezeichnet man die Startseite am Smartphone
Internet	Das Internet ist ein weltweites Netzwerk aus Millionen von Computern, sogenannten Servern. Auf diesen Servern sind z.B. Informationen als Internetseiten (Webseiten) gespeichert, siehe auch World Wide Web.
iOS	iOS ist das Betriebssystem von Apple für iPhones bzw. iPads.
Mobile Datenverbindung	Genau wie das mobile Telefonieren werden auch die mobilen Daten über das mobile Funknetzwerk übertragen.
Mobilfunknetz	Mobilfunknetze ermöglichen eine drahtlose Verbindung mit dem Internet. Dabei kann die Verbindung auch über größere Entfernungen stattfinden. Deshalb wird dieser Zugang zum Internet oft unterwegs genutzt. Innerhalb des Mobilfunknetzes gibt es verschiedene Standards, wie 3G, 4G oder 5G. Diese geben an, wie schnell die Verbindung ist. Dies äußert sich beispielsweise darin, dass Internetseiten schnell oder nur langsam laden.

Play Store (Android)	Der Play Store ist eine Anwendung, die Zugang zu einer Datenbank von Apps ermöglicht, die man herunterladen und installieren kann (beim iPhone ist das der App Store)
Prepaid-Karte oder -Tarif	Zur Nutzung der Mobilfunkdienste wird ein Guthaben auf das Smartphone geladen und anschließend für Telefonate und andere Dienste der verbrauchte Betrag abgebucht.
Roaming	Roaming ist ein englischer Begriff und bedeutet so viel wie „streunen“ oder „herumwandern“. Es beschreibt, dass man mit einem mobilen Endgerät (zum Beispiel einem Smartphone) in einem anderen Netzwerk als dem Heimnetzwerk oder im Ausland mit einem anderen Netzwerkanbieter verbunden ist.
Smartphone	Smartphone nennt man ein Mobiltelefon mit umfangreichen Computer-Funktionalitäten und Verbindungsmöglichkeit ins Internet, wahlweise per mobiler Breitbandverbindung des Mobilfunkanbieters oder WLAN.
Software	Software ist eine Bezeichnung für Programme, die auf einem Gerät installiert sind. Es sind also Anwendungen, die festlegen, was mit dem Gerät gemacht werden kann
Suchmaschine	Eine Suchmaschine ist ein Dienst, über den man mittels Online-Suchmaske Informationen im Internet suchen und finden kann. Die meist genutzte Suchmaschine ist Google. Weitere Suchplattformen sind zB. Bing, DuckDuckGo, Yahoo, u.a.
Touchscreen	Smartphones und Tablets besitzen einen Touchscreen. Dieser berührungssensitive Bildschirm ermöglicht eine Bedienung ohne Tasten und kann kurzes Tippen, langes Tippen, Wischen und Zoomen unterscheiden.
Update	Um alle aktuellen Funktionen und verbesserte Sicherheit und Stabilität einer App oder des Betriebssystems zu gewährleisten, ist es nötig, regelmäßige Updates durchzuführen. Dabei wird die Software auf den neuesten technischen Stand gebracht und oft auch um neue Funktionen ergänzt.
URL	Die Abkürzung URL steht für „Uniform Ressource Locator“ und heißt so viel wie „einheitlicher Ressourcenanzeiger“. Unter URL wird gewöhnlich die Adresse einer Website verstanden. Durch die Eingabe der URL wie zum Beispiel http://www.digitalekompetenzen.gv.at im Browser ist eindeutig festgelegt, welche Website aufgerufen werden soll.

Website	Eine Website ist ein virtueller Platz im World Wide Web, die über eine eindeutigen Internetadresse (Domain) erreichbar ist.
Widget	Ein Widget ist eine Mini-Anwendung am Smartphone oder Tablet, die ohne gesondertes Starten oder Ausführen eine sofortige Information anzeigt z.B. die aktuelle Uhrzeit oder die Wetterlage.
WLAN (Wi-Fi)	Das WLAN ist ein lokales, an einen Ort gebundenes Funknetzwerk, über das sich digitale Geräte kabellos ins Internet verbinden lassen können.
World Wide Web (WWW)	Das WWW ist ein Internetdienst (Programm) für die Codierung und Übertragung von Webseiten.

Abbildung 30: Grundlagen und Begriffe rund um die Smartphone-Nutzung

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Digitale Kompetenz ist keine Frage des Alters 5
Abbildung 2: Darstellung der Betriebssysteme Android und iOS für Smartphones 9
Abbildung 3: Smartphones sind ähnlich, aber nicht gleich. Darstellung von drei Smartphones unterschiedlicher Anbieter 10
Abbildung 4: Darstellung und Beschreibung der Benutzer-Oberfläche eines handelsüblichen Smartphones 12
Abbildung 5: Darstellung und Beschreibung der Benutzer-Oberfläche eines seniorengerechten Smartphones 12
Abbildung 6: Darstellung der Startseiten bzw. Homescreens auf vier unterschiedlichen Smartphones 14
Abbildung 7: Verbindung zum Internet mit Mobiler Datenverbindung 16
Abbildung 8: Verbindung zum Internet mit einem geschützten WLAN-Netzwerk 17
Abbildung 9: „Resi Oma“ mit Kochlehrling Christian bei Aufnahme eines Kochvideos 18
Abbildung 10: Darstellung und Erklärung des Begriffes Internet 19
Abbildung 11: Anleitung zur Suche nach Informationen im Internet 20
Abbildung 12: Abbildungen zur Suche nach Informationen im Internet 21
Abbildung 13: Virtueller Rundgang auf Schloss Hof am Smartphone 21
Abbildung 14: Darstellung von App Store und Play Store auf dem Smartphone 23
Abbildung 15: Erklärung zur Installation einer App 24
Abbildung 16: QR-Code-Scan mit einem Smartphone 24
Abbildung 17: Beispiel eines QR-Codes auf einem Zahlschein 25
Abbildung 18: Gruppenselfie mit Smartphone 26
Abbildung 19: Videotelefonie über Internet 27
Abbildung 20: Darstellung des Aufbaus einer Messenger App am Beispiel WhatsApp 28
Abbildung 21: Online-Dienste, wie Online-Shopping, Online-Banking oder die elektronischen Services der österreichischen Behörden nutzen 29
Abbildung 22: Behördenwege online erledigen 30
Abbildung 23: Einkaufen im Internet 31
Abbildung 24: Darstellung der Abfrage von Kontostand und Umsätzen am Beispiel von drei unterschiedlichen Banken 32
Abbildung 25: Beispiele zur Durchführung einer Banküberweisung 33
Abbildung 26: Am Smartphone im Internet Informationen suchen und finden 34
Abbildung 27: Standortbestimmung am Smartphone 35
Abbildung 28: Darstellung zur Verwendung einer Navigations-App 36
Abbildung 29: Mit dem Smartphone untereinander kommunizieren 38
Abbildung 30: Grundlagen und Begriffe rund um die Smartphone-Nutzung 41

Quellenverzeichnis

Abbildung 1: Pressmaster/Shutterstock

Abbildung 2: emporia Telecom

Abbildung 3: emporia Telecom

Abbildung 4: emporia Telecom

Abbildung 5: emporia Telecom

Abbildung 6: emporia Telecom

Abbildung 7: emporia Telecom

Abbildung 8: emporia Telecom

Abbildung 9: schmecks-ooe.at

Abbildung 10: emporia Telecom

Abbildung 11: emporia Telecom

Abbildung 12: emporia Telecom

Abbildung 13: Jan Vasek

Abbildung 14: emporia Telecom

Abbildung 15: emporia Telecom

Abbildung 16: Pixabay

Abbildung 17: Astrid Leeb

Abbildung 18: iStock/Shironosov

Abbildung 19: iStock/Doble-d

Abbildung 20: emporia Telecom

Abbildung 21: Shutterstock/Fizkes

Abbildung 22: iStock/Filadendron

Abbildung 23: Shutterstock/SeventyFour

Abbildung 24: Shutterstock/William Potter

Abbildung 25: emporia Telecom

Abbildung 26: emporia Telecom

Abbildung 27: Shutterstock/Syda Productions

Abbildung 28: Shutterstock/Andrey Popov

Abbildung 29: emporia Telecom

Abbildung 30: Getty Images/Adene Sanchez

Abbildung 31: eigene Abbildung

Abkürzungen

z.B. zum Beispiel

u.a. und andere

usw. und so weiter

Videoverzeichnis

Kapitel 1: „Lernen Sie Ihr Smartphone kennen“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPysDteX9FmteowRvcK1Peya

Kapitel 2: „Das Smartphone als persönlicher Organisator“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPzgzJ2pBOpVERPzB_egy8Op

Kapitel 3: „Mit WLAN oder mobiler Datenverbindung ins Internet“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPwnDF9adumI1dQLBWuS8Yn4

Kapitel 4: „Im Internet nach Information suchen und sie bewerten“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPz6OX5VGMNCOXTI9t7ovI95

Kapitel 5: „Die Smartphone-Einstellungen individuell anpassen“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPwGX_o6wiTJUBGLoTt2HgBb

Kapitel 6: „Apps aus dem Internet selbst installieren“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPzaZJgqrfLbv1ZsCXmBS0jd

Kapitel 7: „Messaging-Dienste wie WhatsApp verwenden“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPx3DofGog7ZCGYZP_LkeFQQ

Kapitel 8: „Bank-Angelegenheiten mit dem Smartphone erledigen“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPzxHekLADb0pGNIVN91-LLy

Kapitel 9: „Das Smartphone als Navigationshelfer - Unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPzYMmmPJ4SIXl4A0-NsuYHs

Kapitel 10: „Wichtige technische Basisinformationen - kurz und kompakt“
https://www.youtube.com/playlist?list=PLir_rO5B2zPy_T-NEO5Qf3_3MTrru07O5

Bundeskanzleramt
Sektion VII/Abteilung 3
Ballhausplatz 2, 1010 Wien
+43 1 531 15-0
service@bka.gv.at
bundeskanzleramt.gv.at